



Sexuelle Bildung für geflüchtete Erwachsene

Die Themen Liebe, Sexualität, Familie, Verhütung und Partnerschaft sind für fast alle Menschen von zentraler Bedeutung. Diesbezügliche Veränderungen, Unsicherheiten und Fragen begleiten uns ein Leben lang. In diesem Themenkomplex gibt es zum Teil erhebliche, historisch bedingte kulturelle Unterschiede zu und auch unter den verschiedenen Herkunftsländern geflüchteter Menschen.

Dem entsprechend gibt es insbesondere in Zusammenhang mit den hohen Belastungen von Flucht und Neuorientierung ein großes persönliches als auch gesellschaftliches Konfliktpotenzial. Dies kann insbesondere rassistisch aufgeladen sein.

Transkultureller sexualitätsbezogener Austausch und die damit verbundenen Auseinandersetzungen und Fragestellungen stellen für geflüchtete Menschen einen wichtigen Schritt des Ankommens dar.

Unser Projektrahmen:

Wir bieten geflüchteten Menschen in zwei aufeinanderfolgenden Veranstaltungen getrennt für Frauen und Männer einen sicheren Rahmen, um sich mit den Themen Sexualität und Geschlecht zu beschäftigen.

Ziele:

Die Frauen und Männer erhalten die Möglichkeit, sich über die in Deutschland verbreiteten Sexualkulturen, den derzeitigen Stand der Auseinandersetzungen um sexuelle und reproduktive Rechte, Gleichberechtigung und die entsprechenden Gesetze zu informieren und Fragen zu stellen.

Auch Wissensvermittlung und Aufklärung in Bezug auf die biologischen Grundlagen von Sexualität und Geschlecht kann bei Bedarf erfolgen, z.B. in Zusammenhang mit dem Thema Verhütung.

Dabei kann es um Familienplanung, Flirten, Familie oder Beziehungen gehen, wobei Fragen von Geschlechterrollen, sexueller Vielfalt und Geschlechterverhältnissen verhandelt werden. Ziel ist es, diesbezüglich einen offenen und kultursensiblen Austausch zu ermöglichen und eine differenzierende Reflexion eigener und fremder Vorstellungen und Haltungen anzuregen.

Darüber hinaus sollen Frauen als auch Männer dazu ermutigt werden, sich für Gleichberechtigung einzusetzen und eigene Grenzen und die der anderen wahrzunehmen.

Inhaltlicher Fokus:

talk about betont im Zusammenhang mit Sexualität und Liebe das Selbstbestimmungsrecht jedes Menschen.

Wir gehen dabei davon aus, dass die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen hierarchischen Vorstellungen von Geschlechtern, Beziehungen und Sexualität auf der einen Seite und gleichberechtigter Anerkennung und Selbstbestimmung des Einzelnen auf der anderen Seite ein Phänomen jeder Kultur ist.

talk about begreift Kultur als etwas sich in Bewegung Befindendes. Auf dieser Grundlage bieten wir eine achtsame und differenzierende Auseinandersetzung über kulturell bedingte Unterschiedlichkeiten, inklusive die Kritik von Machtverhältnissen.

Wie wir arbeiten:

In unseren Veranstaltungen drückt sich unser starker inhaltlicher Bezug auf Menschenrechte, in Form von Freiwilligkeit und Vertraulichkeit aus. Der bewusst geschlechtsbezogene Rahmen und ein geschlechterreflektierter Blick erleichtern es in der Regel, schwierige Themen anzusprechen und auch schambehaftete Fragen zu stellen.

talk about arbeitet prozess- und bedürfnisorientiert. Die Fragen und Anliegen der Teilnehmer*innen stehen im Vordergrund, wobei wir im Vorfeld Themen aufzeigen. Um den jeweiligen Bedürfnissen und Situationen in den Gruppen zu entsprechen, können verschiedene Methoden zum Einsatz kommen. Dies kann das Arbeiten im klassischen Stuhlkreis, Kleingruppenarbeit, Partner- und Kooperationsübungen oder das Zeigen von Filmen beinhalten.

Der Umgang mit Sprachbarrieren und das Mitwirken von Dolmetschenden ist Teil der Veranstaltungen.

Geschichtliches, kulturelles, religiöses und gesellschaftspolitisches Hintergrundwissen in Bezug auf Geschlechterverhältnisse und Sexualität des jeweiligen Herkunftslandes ist Grundlage unserer Veranstaltungen. Eine Analyse und Kritik postkolonialer Verhältnisse und eine kritische Reflexion gesellschaftlicher und eigener Rassismen ist Teil des Selbstverständnisses von *talk about*.

Zielgruppe: Geflüchtete Männer und Frauen mit dem gleichen sprachlichen Hintergrund.

Teilnehmer*innenzahl: 10 – 18 Frauen (ab 18 Jahre)
10 – 18 Männer (ab 18 Jahre)

Projektdauer / -zeitraum: Zwei aufeinanderfolgende Veranstaltungen à 3 Stunden. Wir empfehlen einen Abstand der Veranstaltungen von ein bis zwei Wochen.

Eine persönliche Ansprache und Ermutigung möglichst durch eine Person des Vertrauens aus dem Hilfesystem in Kombination mit einem erklärenden Flyer in der Herkunftssprache ist wesentlich für die Annahme des freiwilligen Angebotes.

Wir berücksichtigen bei der Planung der Veranstaltungsreihen Arbeits- bzw. Deutschkurszeiten der potenziellen Teilnehmer*innen ebenso wie familiäre Verpflichtungen. Bei Bedarf kann eine Kinderbetreuung im Vorfeld organisiert werden.

talk about ist ein Projekt von Jungenarbeit Hamburg e.V. ist Träger der Freien Jugendhilfe und als gemeinnütziger Verein anerkannt. Wir sind Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und in der BAG Jungenarbeit e.V. Besuchen Sie gerne unsere Internetpräsenzen unter www.jungenarbeit.info und www.twitter.com/jungenarbeit_HH. Für Spenden senden wir Ihnen – wenn Sie uns ihre Adresse zukommen lassen - gerne eine Spendenbescheinigung zu.

Jungenarbeit Hamburg e.V.
Bramfelder Straße 102 B
22305 Hamburg

Mail: kontakt@talk-about.info

Telefon: 040 / 607 85 919

Jungenarbeit Hamburg e.V.
GLS - Bank
IBAN: DE45 430 609 67 2033 783 100
BIC: GENODEM1GLS